

A R A D E R

Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwesler.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 22. Juni.

terei-Bewilligung.

Pränumerations = Ankündigung.

Bei Herannahung des zweiten Semesters ergeht, nebst höchstlichen Dank für das bis jetzt bezogene Wohlwollen und die gütige Theilnahme des hochgeehrten Publikums, an alle p. t. Pränumeranten, so wie an Jene, die sich denselben anzuschließen geneigt sind, die ergebenste Bitte: den Pränumerations-Betrag in der Redaktions-Kanzlei, — im Königl. Hause, Rathhausplatz No 23, im ersten Stock, — gegen Empfang des Pränumerations-Scheines, gefälligst abgeben zu wollen. Auswärtige können jedoch auch bei denen, ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern pränumeriren. Der halbjährige Preis ist, sammt Zufendung in die Wohnung, in Grad 1 fl. 26 kr.; nach Neu-Grad 1 fl. 40 kr.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M.

E s e d e z é s.

Rövid távollétem alatt a' múlt heti Hirlapban foglalt magyar hirdetésekben néhány nyomtatási hibák causztak bé, mire nézve az illető részeket k. elnézés végett ezennel megkéri

a' Szerkesztő.

M e g h i v á s.

Egy felállítandó úszó-oskola tekintetében tanácskozás végett, — minek következtében az illető hatóságtól engedelem és egyéb szükséges eszközöndő, — azon t. cz. urak, kik a' kitett célra részvételt ajánlani sziveskedtek, most f. év 's hó 23-ára, délutáni 3 órára, a' fehér kereszt című veadófogadó teremébe illendően meghivatnak.

Arkosy János,
táblabíró.

E i n l a d u n g.

Wegen Berathung einer zu errichtenden Schwimmschule, und in Folge dessen von der betreffenden Behörde zu erwirkenden Erlaubniß und anderer Vermittlungen, werden alle jene Herren, die zu diesem Zwecke ihre Theilnahme gütigst zugesichert haben, auf den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in den Saal zum „weißen Kreuz“ höflichst eingeladen.

Johann Arkosy,
Gerichtstafel-Beisitzer.

140 Gulden C. M.

sind vom Arader Musik-Conservatoriums-Fonde, gegen Spezial-Hypothek, auf 6 Procent auszuliehen. Näheres beim Direktor des Conservatoriums.

Gesellschaftsspiel.

Von der ausgezeichneten Lotterie des Casino in Baden und der übrigen Realitäten und Geldgewinnste in Silber und Gold, ist auf mehrseitiges Verlangen in der Schreibstube des

J. B. Daurer

ein Gesellschaftsspiel von 25 Losen eröffnet, nämlich: Jeder Theilnehmer, welcher von diesem Gesellschaftsspiel Lose kauft, spielt außerdem auf 5 Silbers und 1 Gold-Prämien-Los, und spielt daher 16 Mal mit, welche Hoffnung, eine große Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen, darbietet.

Von dieser Lotterie, so wie vom Landgute Neudorf, sind Lose sowohl einzeln, als auch in großen Partien billigst zu haben.

Auch sind in dessen Hause 2 Zimmer zu vermieten.

Lokal-Veränderungs-Anzeige.

Gefertigter zeigt hiemit an, daß er mit seinem Geschäft unter dem Schilde „zur weißen Taube“, im Hause „zum rothen Ochsen“, aus dem Keller in das Sägewölbe desselben Hauses, am Rathhausplatz und Schönebasse, übersiedelte, und empfiehlt sich in allen Spezereis, Colonial- und Farbwaaren, Drogen-Par-

pieren zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung prompter, solider und billigster Bedienung.

Joseph Lillin.

Anzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er bei dem hiesigen Kaufmann, Herrn Joseph Lillin, am Ecke des Rathhausplatzes und der schönen Gasse, eine Niederlage von gebranntem Gips errichtet habe, und bietet zu festgesetztem Preise

die 100 Pf. f. Maaßter-Gips 2 fl. 36 kr. C. M.
 detto f. Stuckatur, 2 fl. 12 kr.
 zum Verkaufe an.

Joseph Welisko.

In der Spezerei-Handlung
 „zum Dampfschiff“
 ist echtes

Rohitscher
 und

Suliguli-Wasser
 heuriger Füllung angelangt.

Anzeige.

Zur Bequemlichkeit der Herren Committenten in dieser Gegend haben wir von der Quelle
ein grosses Commissionslager

Rohitscher, Kostreinitzer, Gaberniker und Johannisbrunner Sauerwasser erhalten, und sind im Stande, den ganzen Sommer selbes franko hier per Riste allerbilligst zu berechnen, und empfehlen zugleich unser wohlaffortirtes Lager in Spezerei waaren. Szegedin im Juni 1844.

J. J. Deutsch & Comp.

Utazó-kocsi Pestre.

Minden szerdai napon megyen egy 6 lovas kocsi Pestre, mellyel utazók, 50 fontnyi szabad motyóval, 5 pengő forintért gyorsan oda szállíttatnak.

Felvételi-jegyek a' varosháztéren 285-ik sz. a. lévő Tedeszchi János' norinbergai-árúk kereskedésében szolgáltatnak ki.

Gelegenheit nach Pesth.

Jeden Mittwoch fährt von hier ein mit 6 Pfersden bespannter Reisewagen nach Pesth, womit Reisende mit 50 Pfund freiem Gepäck, für 5 fl. C. M. schnell dahin gestellt werden können.

Aufnahmskarten werden in der Nürnbergergwaaren-Handlung des Johann Tedeschki am Rathhausplatz, Nro 285, erteilt.

Öffentlicher Dank.

Gefertigter findet sich veranlaßt, allen den edlen Menschenfreunden, welche bei der, in der Nacht am 18. Juni l. J. durch Brandstiftung in meinem Hause ausgebrochenen Feuersbrunst mit größter Anstrengung und Aufopferung mir thätige Hilfe geleistet haben, und besonders namentlich den Herren: Julius v. Sárosy, Joseph Finster, Franz Lenek, Alexander Barthel, Johann Breuer, Georg Seiler, Anton Echer, Jakob Echer, Joseph Wiedner, Anton Lillin, Paul Pitt, Raummachermmeister Gruber, Alois Rosmanith, Michael Klein, Carl Wimmer, Simon Kisavy, v. Bökényi, Nemeti, als auch denen, die nicht namentlich hier gemeldet sind, und zur Verhütung des weiteren sich greifenden zerstörenden Elements behilflich waren, hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen, und anzuerkennen, daß die edlen Bewohner unserer Stadt Krad diese Nacht erneuert einen Beweis ihrer Humanität gegeben haben, welche bei solchen und ähnlichen Fällen sie ruhmvoll auszeichnet.

Wolf Steinbach.

Pacht-Anzeige.

Von dem im 1861. Krassóer Comitat, eine Stunde von der Marosch und zwei Stunden von Facset gelegenen Orte Bunya, ist ein Viertel, welcher insgesammt 1000 Joche enthält, sammt freier Holzbenützung von jährlichen 7 Joch Waldungen, herrschaftlichen Gebäuden, Untertanen, und allen hiezu gehörigen Benefizien, vom nächstkommenden Michaeli, auf 3 oder 6 Jahre, in Pacht zu geben. Pachtlustige belieben sich bei dem zu Krad, in der Ortsgasse, unter Nro. 809 wohnenden Herrn Alexander Sivo v. Bunya anzufordern, allwo die Bedingungen eingesehen werden können.

Hirdetés.

A' ts. Tornyai uradalomhoz tartozó Varjasházi pusztának mintegy 600 holdokat magában foglaló, és az aradi országgut mellett álló azon része, mellyet jelenleg néhai Scheffer József aradi lakós özvegye tart, folyó 1844-ik évi September' 29-ik napjától kezdve, 3 vagy 6 évekre, újra kiadatik haszonbérbe. Melyre való nézve az azt kibérteni kívánók ne terheltesenek ajánlásaikat bépecsételt levelekben, f. e. Julius hó 15-éig, a' Tornyai tisztartóság' hivatalához békülden, — melly napon az addig be érkezendő ajánlások felbontatván, a' legtöbbet ígérőnek a' Szerződés azonnal ki fog adatni. Későbbi ajánlások vissza utasíttatnak.

Kundmachung.

Von der zur 1861. Tornyauer Herrschaft gehörigen Pusta Varjasház wird der an der Krader Straße liegende, und beiläufig 600 Joch enthaltende Theil, welcher gegenwärtig die Witwe des weil. Joseph Scheffer besitzt, vom 29. September l. J. angefangen, auf 3 oder 6 Jahre neuerdings in Pacht gegeben werden. — Pachtlustige belieben ihre diesfalligen Offerte bis 15. Juli l. J. mittelst versiegelten Briefen an das Tor-

nyer Verwalteramt einzufenden, an welchem Tage die bis dahin einlaufenden Offerte eröffnet, und dem Meistbietenden der Contract alsogleich ausgefolgt wird. Nachträgliche Offerte werden zurückgewiesen.

Eladandó ház.

A' tekintetes nemes Arad vármegye' árva- székének határozata következtében, a' templom-ut- szában Valdensteiner szomszédságában helyhez- tetett Török nemzetségbeli emeletes sarok- ház, az örökösök' kívánságára, folyó évi Július 9-én elad- dásnak ki-tétetik; — a' venni szándékozók érte- kezhetnek Kiss Gergely fő-ügyész és Brünek Ká- roly számvelő urakkal, mint eme ház' el-adatására árvaszéki- leg kinevezett tagokkal.

Haus-Verkauf.

In Folge der durch den Waisen-Stuhl des löbl. Arader Comitats gebrachten Schlußfassung, wird auf Verlangen der Erben das in der Kirchengasse, in der Nachbarschaft des Waldensteiner, befindliche Török'sche hochhebe Eckhaus den 9. Juli l. J. dem Verkaufe ausgesetzt. Kauflustige können das Nähere bei dem durch den Waisen-Stuhl ausgesendeten Hrn. Ober-Fiscalen v. Kiss, und Comitats-Rechnungsführer, Herrn Karl v. Brünek, erfahren.

Haus-Verkauf.

Das in der großen Brückgasse, unter No 74 be- findliche Haus der Witwe des Stephan Markovits, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigens- thümerin allda zu erfragen.

Ein Zimmer

mit separatem Eingang und Aussicht auf die Gasse, ist im Hirsch'schen Hause auf dem Fischplatz, entweder mit oder ohne Möbeln, stündlich zu vergeben.

Ó és új bor eladás.

Zsadányi és Török-Szt.-Miklósi t. Almásy Pál úrnak mintegy ezer akóra menő ó és új jó miné- mőségű fehér, veres és bakator, a' ménesi tulaj- don szőlőibe termett 's a' ménesi pinczében lévő borai akár az egész mennyiség együtt, akár ré- szekben illő áron eladó; — venni szándékozók je- lentsék magokat az uradalmi igazgatónál f. 1844- dik évi Július 5-étől ugyan azon hónap' 11-éig Ara- don a' hortulajdonosa hazánál, mely a' Vármegye- ház át-ellenébe vagon.

Alte und neue Weine zu verkaufen.

Die dem Herrn Paul Almásy v. Zsadány und Török-Szt.-Miklós eigenthümlich angehörigen, aus circa tausend Eimer bestehenden alten und neuen, wei- ße, wie auch rotze und Bakator-Weine guter Qualis- tät, — im eigenen Weingarten zu Ménés erzeugt, und im daigen Keller erliegend, — sind entweder insges- sammt, oder auch theilweise billig zu verkaufen. Kauf- lustige belieben vom 5. Juli bis 11. desselben Monats

sich beim herrschaftlichen Direktor zu Arad, im Hause des Weinbesizers, gegenüber der Comitats-Curie, zu melden.

Árverési hirdetmény.

Nemzetes Mayer Ferentz kir. kamrai magtár- nok úrnak a' Paulisi határban lévő szőlőjének egy része a' ts. Hegyiszek részére megítélt öszvegnek lerovására f. évi Július hó 6-án először és Augus- tus hó 6-án másodsor, délelőtti órákban, a' hely' színén nyilvános dob-csöd alá vétetvén, örökösen eladandó leend. Költ Aradon Junius 5-én 1844.

Lázár Kálmán mk.,

Arad megyei t. Esküdt, mint a' fog- lalás' végrehajtója.

Licitations- Anzeige.

Von dem in Paulis befindlichen Weingarten des Herrn f. Kameral-Kaftners Franz Mayer wird zu Gunsten des Bergstuhles ein Theil desselben den 6. Juli und 6. August l. J., in den Vormittagsstunden, mittelst einer an Ort und Stelle abzuhaltenden Licita- tion verkauft werden.

Árverési hirdetmény.

Néhai Graf József cs. kir. Postamester úr után hátramaradt különféle évfolyamatú 's minőségű bo- rok és valami kevés pálinka, az örökösök 's gond- nok' kívánságához képest újonnan árverésre bocsát- tatnak, jelesen:

Azon a' postaháznál lerakva lévő mintegy 969 akó bor és 11 akó pálinka, Junius 28-án.

A' templom- utszában, néhai Milits-féle ház' pinczéjében találató mintegy 366 akó borok, Jú- lius 3-án.

A' Simandi kamrai pusztán lévő mintegy 240 akó bor, Július 8-án; végre:

A' ménesi hegyiségben, jelesen az örökségbeki szőlő' szomszédságában fekvő pinczéjében találató mintegy 326 akó borok, f. évi Július 15-én, körülálláshoz képest hordóstól vagy a' nélkül is, mindenkor reggeli 9 órakor a' helyszínén kezden- dő árverés utján, készpénz fizetés mellett, kedve- ző körülállásoknál pedig határidőnkénti fizetés mel- lett is, de mindenkor a' ns. tanácsi jóváhagyásá- val, eladatni fognak; mely árveréshez venni szán- déklók, 10 száztoli bánatpénzel ellátva, hivatalosak.

Sarlot János,

tanácsnok, mint tömeg biztos.

Licitations-Rundmachung.

Die nach weil. Herrn Joseph Graf, k. k. Postmeis- ter, von verschiedenen Jahrgängen und Qualitäten rüd- gebliebenen Weine, wie auch etwas Branntwein, wer- den auf Verlangen der Erben und Curators neuers- dings der Licitation ausgesetzt, namentlich:

Die beim Posthause erliegende etwa 969 Eimer Weine sammt 11 Eimer Branntwein, den 28. Juni.

Die in der Kirchengasse, im Keller des weiland

Militärschen Hauses erliegenden, beiläufig 366 Eimer Weine, den 3. Juli.

Jene auf der Simander Kameral-Pusta vorfindigen circa 240 Eimer Weine, den 8. Juli, und endlich:

Die im Mèneser Gebirg, und zwar im Keller, neben dem Presshause des Verlassenschafts-Weingartens befindlichen etwa 326 Eimer Weine, den 15. Juli l. J., je nachdem die Umstände sind, mit und ohne Geschirr, an Ort und Stelle, stets um 9 Uhr Morgens beginnender Veräußerung, gegen bare, bei günstigen Umständen aber auch auf terminenweise Bezahlung, immer jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung eines köblichen Magistrats, losgeschlagen, wozu Kauflustige, mit dem üblichen 10-procentigen Reugelde versehen, hiemit eingeladen werden.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als Masse-Commissär.

Árverési jelentés.

Robotka Ferentz helybeli polgárnak Pernyáva külvárosban 429-ik sz. a. fekvő 's 2791 négyszög öleket magában foglaló szilvás-kertje; — továbbá a' Gellini részen map. 330 és 460-ik sz. a. öszveszen 14,974 négyszög öleket magokban foglaló 6 lántz szántó-földjei, birói-foglalás utján f. évi Julius hó 8-ik napján, reggeli 10 órakor, a' telek-birói hivatalban árveréztetni fognak.

Hajka Demeter,
mint foglaló biró.

Excitations-Änzeige.

Der in der Vorstadt Pernyawa, unter No 429 situirte, und 2791 Quadrat-Klafter enthaltende Zwetschkengarten des hiesigen Bürgers Franz Robotka; ferner dessen in der Gelin, unter Map. No 330 und 460 liegenden, zusammen 14,974 Quadrat-Klafter enthaltenden 6 Ketten Ackergründe, werden im Wege der Execution den 8. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, im städt. Grundbuch-Ämte verlicitirt werden.

Demeter Hajka,
als exc. Richter.

Árverési hirdetés.

Nagyságos özvegy Tököly Sebókaé, született Bezzeg Amália asszonyságnak a' városhatáran map. 562. 563. sz. a. fekvő 3 lántz kaszálóföldjei birói foglalás utján f. évi Julius hó 17-én első, 's ha a' szükség úgy hozandana, utánna következő Augustus hó 17-én másod ízben, mindenkor reggeli 10 órakor a' telek-birói hivatalban nyilvános árverésnek kitétetni fog.

Petrovits Balás,
foglaló tanácsnok.

Excitations-Kundmachung.

Die im Weichbilde der Stadt, unter Map. No 562 und 563 liegenden 3 Ketten Wiesen der Witwe des weil. Sabaß v. Tököly, gebornen Amalie v. Bezzeg, werden im Wege der Execution den 17. Juli zum er-

sten, und nöthigen Falls den 17. August l. J. zum zweiten Male, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im städt. Grundbuch-Ämte der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Blasius Petrovits,
exc. Magistratsrath.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Das in der Vorstadt Scharfod, unter No 367 bestehende Haus des Jesta Berzák, den 1. Juli und 2. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Eine verständige Krankenwärterin wird aufzunehmen gesucht. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Felhivás.

Emlékezetbe hozatik, hogy a' magyar kereskedelmi társaság' részvényeitől az első 15%-nyi részlet (minden részvenytől 75 p. for.) f. évi Julius 10-keig befizetendő. A' fizetések Pesten a' társaság' ideiglenes szállásán (városházter, Almásyház, 2-ik emelet) mindennap reggeli 9—12 óra közt elfogadtatnak. (P. H.)

Igazolás.

Az embernek személyisége a' lelkiismeret tisztaságának nyugodt öntudatában, minden megtámadtatások ellen védve van; — de a' társas-élet emberének a' becsületen ejtett legcsekélyebb megsértést is eltűrnie polgári legnagyobb vetek; mert a' társasélet fenállásának egyedüli alapja a' lelki erőnyességre épített kölcsönös bizodalom, úgy hogy azon ember, kinek lelki tisztasága megszenyezetett, a' társas életre halva van, ha csak kécségtelenül be nem bizonyítja, hogy méltatlanul sértetett meg, 's lelkének erőnyessége szent és szeplőtelen; — úgy velem tehát, hogy nem egyebet, mint társas-életbeli polgári legszentebb kötelességemet teljesítettem akkor, midőn méltatlanul megsértett becsületemnek tisztasága igazolására tett hivatalos lépéseket társaséletbeli sorsosimnak tudomásába tettem, mit annyival is inkább tennem kellett, mivel számos Szülök legdrágább sajátjuk, gyermekeik, — a' társas-élet jogainak őrei állodalmanak kezelői pedig a' jövő szép reményű nemzedék nevelési gondjaival, megbizni kegyeskedtek; — de hogy ezen tettemmel, a' 23-ik sz. Kundschaftsblatba névtelen nyilatkozónak béke-szerető lelkét, — ellenem mint nyilatkozatából kitűnik bosszúra felingerlettem oka nem vagyok, vessen ő számot lelkiismeretével 's bizonyosan meg találandja a' bünyöst. — Ennyit azon czáfólo egy pár szóra, melynek állításai, a' hivatalos úton kivett tanúvallomások 's más hiteles bizonyítványok által mint igaztalanok, megsemmisülnek, 's magát a' névtelen nyilatkozót vadolják; — a' minthogy ez alkalom-

(S. Fortsetzung.)

mal ki is nyilatkoztatom, hogy a' nyilatkozó aszszonysággal tolharczba bocsájtkozni nincsen időm 's bár mely nyilatkozatát válasz nélkül hagyandom.

Most hála 's kötelesség érzeteinek ösztönéből tett ígéretemet beváltandó sietek közleni a' hivatalos úton kivett tanúvallatásoknak eredményét, mely szerint kivilágosodik, hogy együttlakásunk ideje alatt, számtalanszor megtörtént, hogy egyik a' másiknak holmiaiát kölcsönözte 's gyakran a' fel's lejáró gyermekek is egyet 's mást magokkal lehozta, ekképp történhetett a' kérdésbe lévő gallérral is, melyet azonban, hogy a' rágalmazó aszszonyságnak sajátja legyen, alulirt nem is gyantította, mit igazol azzal, hogy még ottan lakásának ideje alatt számtalanszor nyakába vette ugy ő, mint a' gyermekek is, 's azzal az udvaron 's a' háznál ide 's tova jártak, 's nem ritkán tréfa mulatság tárgyául használtak is, — de a' tanúvallomásokból kivilágosodik az js, hogy alulirt számtalanszor mondotta „kié ezen gallér, miért nem viszitek háza?“ azonban senki gazdája nem akadt, 's ekképp mint a' nélkül is rongált jószág közhasználat tárgyává lön, 's ez valódi történet-leírása a' rágalom ürügyéül használt gallérnak, melyről ha még bővebb ösméreteket akarnak nyerni tisztelt Pártfogóim ám vegyek kérdőre az Intézetembe járó gyermekeket, ezek mint a' régi közmondás szerint „igazzszólók“ bizonyosan minden más indulat 's részrehajlás nélkül meg fogják mondani a' valót, 's ezzel mentve leend lelkenek tisztasága, bevalosúlva méltatlan rágalmazatásom, 's ekképp megtorolva meggyaláztatásom azon arany igazság szavai szerint: „a' ki mást ok nélkül gyaláz magát gyalázza.“

Ozv. Trankané,
gyermek-nevelő Intézet' tulajdonossa.

Berichtigung.

Die Persönlichkeit des Menschen findet in dem ruhigen Bewußtsein der Gewissensreinheit gegen jeden Angriff Schutz; aber man könnte es ihm, als Glied der Gesellschaft, unstreitig für Sünde anrechnen, auch nur den geringsten Flecken, den man an seiner Ehre gemacht, ruhig zu dulden; denn die alleinige Stütze, welche den Bestand der Gesellschaft versichert, ist das auf Moralität und Rechtlichkeit gebaute gegenseitige Vertrauen, so daß derjenige, dessen Seelenreinheit besetzt worden, für die Societät moralisch todt ist, wenn er nicht klar und deutlich beweist, daß er auf unwürdige, ungerechte Weise verletzt worden, und daß sein Charakter rein und fleckenlos sei. Ich glaube daher, daß ich bloß meiner heiligsten Bürgerpflicht Genüge leistete, als ich die gerichtlichen Schritte, welche ich zur Rechtfertigung meiner verläumderisch angegriffenen Ehre eingeleitet hatte, der Oeffentlichkeit übergab, was ich um so mehr zu thun genöthigt war, da viele Eltern ihr kostbarstes Eigenthum, ihre Kinder, und die Stadtobrigkeit die hoffnungsvolle Generation, meinen Händen zur Erziehung anvertraut hatten; aber meine Schuld ist es nicht, wenn ich durch jene Erklärung das friedliebende

VI. Jahrgang. 1844. No 25.

Gemüth der anonymen Berichterstatterin in No 23 des Kundtschaftsblattes, wie es aus ihren Aeußerungen gleich auf den ersten Blick in die Augen fällt, zur Rache aufgereizt habe, sie möge nur mit ihrem Gewissen abrechnen, sie wird gewiß den Schuldigen ausfindig machen. — So viel zur Rechtfertigung gegen die persönlichen Angriffe der Klägerin, deren Behauptungen in Folge ämtlicher Zeugenaussagen und anderer beglaubigter Beweise als unwahr in ihr Nichts zurückfallen, und nur die anonyme Berichterstatterin treffen; und somit erkläre ich bei dieser Gelegenheit, daß ich zu Federkämpfen mit jener namenlosen Dame weder Zeit noch Lust habe, und folglich was immer für einen Angriff fortan ohne Erwiderung lassen werde.

Nun, um mein Versprechen, zu dem ich von Dank und Pflichtgefühl geleitet worden, einzulösen, beile ich mich, die gerichtlichen Zeugnisse zu veröffentlichen, aus denen hervorgeht, daß wir zur Zeit unseres Beisammenwohnens zu wiederholten Malen verschiedene Gegenstände von einander ausgeliehen, so wie die aufs und abgehenden Kinder bald dies, bald jenes herabgebracht haben; eben dies konnte auch mit dem fraglichen Krage der Fall gewesen sein, von welchem aber Befertigte nie eine Ahnung hatte, daß er das Eigenthum jener verläumderischen Frau sei, wofür auch der Umstand spricht, daß während ihres Dorts wohnens sowohl sie, als auch ihre Schülerinnen denselben öfter umgehängt haben, und damit im Hofe herumgegangen sind, so wie derselbe auch häufig Gegenstand des Scherzes gewesen; aus dem Zeugenverhör geht aber noch hervor, daß Befertigte zu wiederholten Malen gefragt habe, wem der Krage gehöre, warum man ihn nicht nach Hause nehme? Da sich aber nie ein Eigenthümer fand, so wurde derselbe, als ein ohnedies sehr abgetragenes Gut, ein Gegenstand des gemeinschaftlichen Gebrauchs. Dies ist der wahre Hergang dieser Kragegeschichte, welche der Verläumdung zum Vorwand gedient, und im Falle meine geehrten Gönnerinnen darüber nähere Auskunft wünschten, mögen sie nur die, mein Institut besuchenden Mädchen befragen, von denen sie, dem alten Sprichwort zufolge: „daß im Munde der Kinder Wahrheit sei“, ohne alle Parteilichkeit den wahren Bestand der Sache erfahren werden, und somit wird auch die Reinheit meines Charakters hergestellt, und die Verläumdung am besten widerlegt werden, wodurch meine Beschimpfung, gemäß den Worten jener goldenen Wahrheit: „Wer Andere grundlos schmäht, schmäht sich selbst“ — auf das Haupt der Verläumderin zurückfällt.

Berwitwete v. Tranka,
Eigenthümerin eines Mädchen-Erziehungs-Instituts.

Locales.

— Fräulein Magdalena Wiber, deren Ankunft wir noch in Nr. 20 dieser Blätter angekündigt haben, traf in Begleitung ihres Vaters hier wohlbehalten ein, und gab unter Mitwirkung mehrer hiesigen Kunstfreunde den 14. und 18. Juni Concerte, wobei sowohl die Concertgeberin als alle Mitwirkenden den verdiens-

ten Beifall erhielten; nur Schade, daß nicht auch der blinde Violinvirtuose, Herr Anton Luranitz, die Reise mitmachte, da durch dessen vorzügliches Spiel gewiß alle Anwesenden überrascht worden wären. Also Magdalena Wiber war hier! und reisete den 20. d. M. nach Temeswar. —

Unterschiedliches.

—°. Man schreibt aus Dublin: O'Connell wurde am 30. Mai zu 12 Monaten Gefängniß, 2000 Pf. St. Strafe und 10,000 Pfd. Sterl. (nach Andern 5000 und 15,000) Bürgschaft verurtheilt und unmittelbar ins Gefängniß gebracht. Nach dem Eindruck zu urtheilen, den diese Nachricht bei allen Leuten machte, die ich hier kenne; nach dem ernsten, ruhigen Benehmen des Volkes, das schweigend zu Tausenden dem Wagen folgte, der den Agitator nach dem Richmonds Straßhause brachte — hat England abermals eine Schlacht, Irland gegenüber, verloren, und dieses Mal eine entscheidende. Es gab bis zur Stunde der Verhaftung O'Connell's Millionen in Irland, die diese Verhaftung für unmbglich hielten. O'Connell hatte in der letzten Zeit viel von seinem Ansehen verloren; der Zauber seiner Macht war gebrochen; aber die Verurtheilung und Verhaftung O'Connell's wird und muß diesen wieder zu seiner alten Macht und Glorie herstellen.

—°. Die „Dubliner Repealblätter“ vom 31. Mai, welche das Urtheil gegen O'Connell enthalten, erschienen sämmtlich mit schwarzem Rande.

—°. In mehreren katholischen Kirchen Londens wurden am 2. Juni öffentliche Gebete für die Wohlfahrt O'Connell's und seiner Mitgefangenen, so wie für einen guten Ausgang der jetzigen Wirren in Irland abgehalten. (Sp.)

—°. In Wien wurde so eben ein israelitischer Handwerkerverein gestiftet, und die erste Versammlung fand im Augarten Statt. Seit den Zeiten Kaiser Joseph's war keine öffentliche Versammlung der Israeliten gewesen, und der treffliche Prediger Mannheimer erinnerte auch in seiner Rede an diesen Uns-

stand. Die Subskription fiel sehr reich aus, unter andern gaben Herr v. Rothschild 2000 fl. Herr Losdesko 10,000 fl.; unter 100 oder 150 Gulden wurde nicht gezeichnet.

—°. Beim Theater in Merseburg hat der Kapellmeister Morgen Fräulein Ueber geheirathet; sie nennt sich nun Mad. Ueber-Morgen. Da Beide sehr verschuldet waren, so gingen sie durch; wenn nun die Gläubiger fragen: „Wann werden wir unser Geld bekommen?“ so antworten die Spaßvögel: „Uebermorgen.“ (Ung.)

Mit dem Krader Eilwagen sind

von Pesth angekommen, Dienstag den 18. Juni: Fräulein v. Verzár. Frau v. Kállay und deren Fräulein Schwester. Fr. Schwester. — J. G. Freyberger. — v. Bene bis Szentes.	nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 20. Juni: Herr Peter Degen, 6 Pláge.
--	---

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 15. Juni 1844:

84, 18, 19, 61, 72.

Die nächsten Ziehungen sind den 28. Juni und 10. Juli.

Früchtenpreise zu Krad den 21. Juni 1844.

Namentlich:	Ein Preß-Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	—	2	45	2	37½
Halbfucht	2	27	2	15	2	—
Korn	2	—	1	54	—	—
Gerste	1	36	1	30	—	—
Hafer	1	42	1	40	—	—
Rufurug	2	7½	2	—	1	57
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 21. Juni Früh 8 Uhr: 2' 3" 0''' ober Null.

Num	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
11	Frau Anna Barfo, Witwe	Kath.	42 J.	Brustwassersucht	Östergasse 477
—	Stephan N., Tagelöhner	Gr.n.u.	39 —	Brusthautentzünd.	Maroschufer 217
—	Helena Podowa, Tagelöhners T.	—	10 L.	Stropheln	Worstadt Pernyawa.
12	Georg Ivanovszky, Schiffknecht	Kath.	26 J.	Nervensieber	Fischerergasse 18
—	Juliana Krefmann, Waise	—	15 —	Ertrunken in der Marosch.	Zur Beerdigung ins Com. Krankenhaus gebracht.
13	Peter Kováts, Neuung. Schmieds S.	—	16 M.	Würmer	Worstadt Pernyawa 585
—	Ruga Schiklowan, Tagelöhner	Gr.n.u.	31 J.	Veraltet. Rheumat.	detto 282
—	Ein unbekannter Schiffknecht	—	35 —	Ertrunken	Maroschfluß.
14	Frau Sophia Vasztits, Kürschnermeist. G.	—	70 —	Lungensucht	Lrompetergasse 141
15	Andreas Fischer, Kameraldieners S.	Kath.	10 M.	Würmer	Sonnengasse 708
—	Anna Borhely, Tagelöhners T.	—	5 —	Brandblattern	Kapellengasse 330½